



1. Das Projekt

Baustelle Lauterüberleitung, Hochwasserschutz Coburg

Für den Hochwasserschutz Coburg wurde ein Stollen mit 1751 m in bergmännischer und 194 m in offener Bauweise erstellt.

2. Die Aufgabe

Wirtschaftlichkeit und Effizienz vereinbaren

Für den bergmännischen Teil wurde ein Fullround-Stahlschalwagen der Firma Östu-Stettin, Leoben, eingesetzt, mit dem anschließend ohne größere Umbaumaßnahmen auch die Röhre der offenen Bauweise hergestellt werden sollte. Die dazu benötigte Konterschaltung wird normalerweise mit einzelnen Elementen hergestellt und von Einsatz zu Einsatz mit einem Kran verhooben. Da die offene Bauweise aber ab Januar hergestellt werden musste, war für die Herstellung der 17 Blöcke ein schützendes Zelt eingeplant. Das macht jedoch den Einsatz eines Kranes nicht einfacher. Die Alternative dazu ist eine selbstfahrende Stahlkonstruktion, die für diesen kurzen Einsatz aber nicht wirtschaftlich sein konnte.

3. Die Lösung

Eine Verbindung der bewährten Kantholzkonstruktion mit Sparschalung aus Holz und einer Kunststoffvorsatzschalhaut mit einem einfachen Fahrwerk auf einem Stahlrahmen.

Zu Beginn wurden die Verankerungsmöglichkeiten im Stahlschalwagen festgelegt und dazu die Konterschaltung konstruiert. Die notwendige Stahlkonstruktion wurde in der firmeneigenen Schlosserei vorbereitet und mitsamt den vorgefertigten Schalungselementen auf die Baustelle geliefert. Dort erfolgte der Zusammenbau mit einem Richtmeister von Huber & Sohn.

Über dem Schalwagen wurden die Elemente mit handelsüblichen Druck- und Zugstützen verbunden und am Fußpunkt für die insgesamt 12,50 m lange Konstruktion pro Seite 4 Räder eingesetzt. Durch die leichte Konstruktion war das absolut ausreichend. Nach dem Betonieren und Lösen konnte die Schalung von Hand verschoben werden.



4. Das Fazit

Einmaliges Preis / Leistungsverhältnis

Die einfache Handhabung dieser fahrbaren Konterschaltung hat eine Betonage alle drei Tage ermöglicht. Da für die Schal- und Verfahrarbeiten kein Kran eingesetzt werden musste, konnte das schützende Zelt fast ständig geschlossen bleiben, was bei der teilweise sehr kalten Witterung ein großer Vorteil war. Lediglich zum Betonieren mussten einzelne Elemente des Zeltdaches teilweise geöffnet werden. Der zuständige Bauleiter, Andreas Ficht, war von dieser Lösung begeistert und wird bei nächster Gelegenheit wieder auf die Schalungsspezialisten von Huber & Sohn zurückgreifen.

Projektbeteiligte:

Bauherr	Wasserwirtschaftsamt Kronach
Auftraggeber	Alfred Kunz Untertagebau, NL der August Reiners Bauunternehmung GmbH, Bremen
Ausführung	Januar – März 2012
Schalung	Huber & Sohn GmbH & Co. KG